



Nr. 777

Fakultäten 1 bis 6 (je 5 Ex)
Abteilung 12 (5 Ex)
Geschäftsstelle des Präsidiums (20 Ex)

Aushang

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technische Universität
Braunschweig

Redaktion:
Geschäftsstelle des Präsidiums
Pockelsstr. 14
38106 Braunschweig
Tel. +49 (0) 531 391-4101
Fax +49 (0) 531 391-4300

Datum: 21.07.2011

**Leitlinien zu Juniorprofessuren
u.a. zur Besetzung und Zwischenevaluation von Juniorprofessuren sowie
zur Umsetzung der Tenure-Track-Option**

Hiermit werden die vom Präsidium der Technischen Universität Braunschweig am 22.06.2011 auf Grund der Empfehlung des Senats vom 20.06.2011 beschlossenen Leitlinien zu Juniorprofessuren hochschulöffentlich bekannt gegeben.

Die Leitlinien treten am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, am 22.07.2011, in Kraft. Gleichzeitig treten die bisherigen „Leitlinien zur Zwischenevaluation von Juniorprofessorinnen oder Juniorprofessoren an der Technischen Universität Braunschweig“ außer Kraft.

AA 7300

Leitlinien zu Juniorprofessuren
u.a. zur Besetzung und Zwischenevaluation
von Juniorprofessuren sowie zur Umsetzung der Tenure-Track-Option
Grundlage für diese Leitlinien sind das NHG und Ordnungen der TU Braunschweig

- A. Allgemeines
- B. Besetzung von Juniorprofessuren
- C. Zwischenevaluation von Juniorprofessuren
- D. Berufung von Juniorprofessorinnen oder Juniorprofessoren auf eine Professur auf Lebenszeit - Umsetzung der Tenure-Track-Option

A. Allgemeines

§ 1 Aufgaben und Voraussetzungen

Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren haben die Aufgabe, sich durch die selbstständige Wahrnehmung der ihrer Hochschule obliegenden Aufgaben in Wissenschaft, Forschung und Lehre sowie Weiterbildung und Dienstleistung für die Berufung zu Professorinnen oder Professoren an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule zu qualifizieren.

Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren haben eine Lehrverpflichtung gem. der Verordnung über die Lehrverpflichtung an Hochschulen (LVVO) und haben an den regelmäßigen studentischen Lehrveranstaltungsevaluationen teilzunehmen.

Die Voraussetzungen hierfür sind bei der Ausgestaltung des Dienstverhältnisses und der Funktionsbeschreibung der Stelle zu gewährleisten.¹

§ 2 Dauer von Juniorprofessuren

Juniorprofessuren werden nach Durchführung eines Berufungsverfahrens für die Dauer von drei Jahren besetzt. Das Dienstverhältnis kann vom Präsidium auf Vorschlag des Fakultätsrats um bis zu drei Jahre verlängert werden, wenn eine Lehrevaluation und eine auswärtige Begutachtung der Leistungen in der Forschung dies rechtfertigen. Andernfalls kann das Dienstverhältnis um bis zu ein Jahr verlängert werden.²

¹ NHG § 30 Abs. 1

² NHG § 30 Abs. 4 Satz 2

§ 3 Titel und Gruppenzugehörigkeit

Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren führen während der Dauer ihres Dienstverhältnisses den akademischen Titel „Professorin“ oder „Professor“.³

Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren gehören mitgliedschaftsrechtlich der Hochschullehrergruppe an.⁴

Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren, die die Voraussetzungen des § 30 Abs. 4 Satz 2 NHG erfüllen und die nach Beendigung ihres Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisses nicht als Professorin oder Professor weiterbeschäftigt werden, können den Titel "außerplanmäßige Professorin" oder "außerplanmäßiger Professor" führen, solange sie Aufgaben in der Lehre wahrnehmen.⁵

§ 4 Nebentätigkeiten

Schriftstellerische, wissenschaftliche, künstlerische oder Vortragstätigkeit sowie eine Gutachtertätigkeit von Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren sind nicht anzeigepflichtig nach § 40 Satz 1 BeamStG. Für Nebentätigkeiten dieser Beamtinnen und Beamten finden § 73 Abs. 1 Satz 3 und § 75 Satz 3 NBG keine Anwendung.⁶

B. Besetzung von Juniorprofessuren

§ 5 Berufungsverfahren zur Einstellung

Juniorprofessuren werden – wie Universitätsprofessuren – nach Durchführung eines Berufungsverfahrens für die Dauer von drei Jahren besetzt. Die Durchführung des Berufungsverfahrens richtet sich daher nach § 26 NHG i. V. mit § 13 der Grundordnung der TU Braunschweig. Der *Leitfaden zur Durchführung von Berufungsverfahren* ist ebenfalls zu beachten.

Einstellungsvoraussetzungen für Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogisch-didaktische Eignung und die besondere Befähigung zu vertiefter selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die herausragende Qualität einer Promotion nachgewiesen wird, oder die besondere Befähigung zu selbstständiger künstlerischer Arbeit.

³ NHG § 30 Abs. 6

⁴ NHG § 16 Abs. 2 Satz 3 1.

⁵ NHG § 35a Satz 1

⁶ NHG § 23 Abs. 2

C. Zwischenevaluation von Juniorprofessuren

§ 6 Evaluationskommission

Spätestens zwei Jahre nach Beginn des Dienstverhältnisses setzt die Fakultät durch Beschluss im Fakultätsrat eine Evaluationskommission unter Nennung des Vorsitzes ein, die wie eine kleine Berufungskommission zusammengesetzt ist:

- 3 stimmberechtigte Mitglieder der Hochschullehrergruppe
- 1 stimmberechtigtes Mitglied der Mitarbeitergruppe
- 1 stimmberechtigtes Mitglied der Studierendengruppe
- 1 Mitglied der MTV-Gruppe mit beratender Stimme.

Frauen sollen in Anlehnung an § 26 Abs. 2 Satz 5 NHG angemessen beteiligt werden.

Für die Zusammensetzung der Evaluationskommission werden die Kriterien zum Ausschluss von Befangenheiten in Berufungsverfahren angewendet.

Die nominierte Vorsitzende oder der nominierte Vorsitzende lädt die Evaluationskommission zur konstituierenden Sitzung ein. Die Evaluationskommission arbeitet auf Grund von Sitzungseinladungen und protokolliert die Ergebnisse ihrer Sitzungen in Anlehnung an die Geschäftsordnung des Präsidiums, die auch für die Beschlussfähigkeit, Abstimmungen, Anträge zur Geschäftsordnung etc. sinngemäß gilt.

§ 7 Verfahrensablauf für die Zwischenevaluation

Die Evaluationskommission erstellt einen Verfahrensablaufplan für die Zwischenevaluation und versieht dabei die einzelnen Verfahrensschritte mit konkreten Terminfestlegungen unter Beachtung der Fristen in diesen Leitlinien. Bei der Planung des gesamten Verfahrens zur Zwischenevaluation sind die Gremientermine des Fakultätsrats, des Senats und des Präsidiums zu beachten.

§ 8 Selbstbericht

Die zu evaluierende Juniorprofessorin oder der zu evaluierende Juniorprofessor wird von der Evaluationskommission aufgefordert, der Evaluationskommission einen Selbstbericht vorzulegen.

§ 9 Auswärtige Begutachtung über Leistungen in der Forschung

Die Evaluationskommission bestellt zwei auswärtige Gutachterinnen oder Gutachter. Dabei ist bei NTH-Fächern zu berücksichtigen, dass Mitglieder einer der drei Mitgliedsuniversitäten der NTH nicht als auswärtige auswärtige gelten.⁷ Für die Begutachtung werden die Kriterien zum Ausschluss von Befangenheiten in Berufungsverfahren angewendet.

Den Gutachtenden werden die gesetzlichen Grundlagen des NHG und diese Leitlinien sowie die Kriterien zum Ausschluss von Befangenheiten⁸ zur Kenntnis gegeben.

Die Begutachtung soll insbesondere folgende Kriterien beinhalten:

Publikationen, Drittmittelprojekte, Internationale Forschungsaktivitäten, Auszeichnungen, Preise, Patente.

§ 10 Lehrbericht

Zur Beurteilung der Leistungen in der Lehre nehmen zwei vom Fakultätsrat bestimmte Mitglieder der Fakultät einen Besuch in einer Lehrveranstaltung der Juniorprofessorin oder des Juniorprofessors vor und protokollieren diesen.

Auf Grundlage

- der studentischen Lehrveranstaltungsevaluationen (obligatorische Evaluation für Hochschulehrende) und
- des schriftlichen Berichts des Lehrveranstaltungsbesuchs

fertigen die zwei vom Fakultätsrat bestimmten Mitglieder der Fakultät einen Lehrbericht.

Dieser Lehrbericht wird der Evaluationskommission fristgerecht vorgelegt.

§ 11 Schriftliche Empfehlung der Evaluationskommission

Auf der Grundlage der auswärtigen Gutachten, des Lehrberichtes und des Selbstberichtes wird eine schriftliche Empfehlung einschließlich einer Begründung zur Verlängerung oder Beendigung des Dienstverhältnisses der Juniorprofessorin oder des Juniorprofessors erstellt und von der Evaluationskommission beschlossen. Diese Empfehlung leitet die Evaluationskommission weiter an den Fakultätsrat. Erziehungs- und Pflegezeiten sind ggf. zu berücksichtigen.

⁷ Amtliche Bekanntmachungen der TU Braunschweig Nr. 704 vom 23.08.2010

⁸ Kriterien zum Ausschluss von Befangenheiten in Berufungsverfahren an der TU Braunschweig

§ 12 Behandlung in Fakultätsrat und Senat

Der Fakultätsrat beschließt auf der Grundlage der Empfehlung der Evaluationskommission einen Vorschlag zur Verlängerung des Dienstverhältnisses gem. § 30 Abs. 4 Satz 2 oder Satz 3 NHG und leitet diesen an die Geschäftsstelle des Präsidiums (GdP) weiter. Die GdP legt den Vorschlag dem Senat zur Behandlung in seiner nächstmöglichen Sitzung vor.

Der Senat behandelt den Vorschlag und gibt eine Stellungnahme dazu ab.

§ 13 Behandlung im Präsidium

Das Präsidium beschließt auf der Grundlage des Fakultätsvorschlags und der Stellungnahme des Senats unverzüglich über die Verlängerung gem. § 30 Abs. 4 Satz 2 NHG oder gem. § 30 Abs. 4 Satz 3 NHG des Juniorprofessors oder der Juniorprofessorin nach pflichtgemäßem Ermessen. Dabei ist das Präsidium, als über den Antrag entscheidende Stelle, frei in der Bewertung der im Rahmen der Lehrevaluation und der Begutachtung vorliegenden Unterlagen. Es hat daher auch die Möglichkeit, auf der Grundlage einer eigenen Einschätzung der Zwischenevaluationsergebnisse vom Vorschlag der Fakultät abzuweichen.⁹

§ 14 Fristen und Zuständigkeiten für die Zwischenevaluation

Für die Durchführung der Zwischenevaluation sollen i. d. R. folgende Fristen eingehalten werden:

	Verfahrensschritt	Zuständigkeit	Frist in Monaten jeweils vor Ende des Dienstverhältnisses der Juniorprofessorin oder des Juniorprofessors
1	Einsetzen einer Evaluationskommission	Fakultät, Fakultätsrat	spätestens 12 Monate
2	Bestimmung von zwei Mitgliedern der Fakultät für die Erstellung eines Lehrberichtes	Fakultät, Fakultätsrat	zeitgleich
3	Konstituierung der Evaluationskommission	Nominierter Vorsitz	spätestens 11 Monate
4	Erstellung Verfahrensablauf mit Zeitplanung	Vorsitz und Evaluationskommission	spätestens 11 Monate
5	Auswahl von Gutachtenden	Evaluationskommission	spätestens 11 Monate
6	Anfordern von zwei Gutachten	Vorsitz der Evaluationskommission	spätestens 11 Monate

⁹ Erlass des MWK 21 – 71052-15-1/10 vom 11.11.2010

7	Aufforderung zur Vorlage eines Selbstberichtes der Juniorprofessorin oder des Juniorprofessors	Vorsitz der Evaluationskommission	spätestens 10 Monate
8	Lehrveranstaltungsbesuch	zwei vom Fakultätsrat bestimmte Mitglieder der Fakultät	spätestens 9 Monate
9	Einholen einer studentischen Lehrevaluation (obligatorische Evaluation der Lehre von Hochschulehrenden)	zwei vom Fakultätsrat bestimmte Mitglieder der Fakultät	spätestens 8 Monate
10	Erstellung eines Lehrberichtes und Vorlage bei der Evaluationskommission	zwei vom Fakultätsrat bestimmte Mitglieder der Fakultät	spätestens 8 Monate
11	Beratung der eingegangenen Gutachten, des Lehrberichtes und des Selbstberichtes	Evaluationskommission	spätestens 8 Monate
12	Erstellung und Beschlussfassung einer Empfehlung sowie Weiterleitung an Fakultätsrat	Vorsitz und Evaluationskommission	spätestens 7 Monate
13	Beratung und Beschlussfassung eines Vorschlags sowie Weiterleitung an die Geschäftsstelle des Präsidiums	Fakultätsrat	unverzüglich nach Vorlage der Empfehlung
<p>Die Durchführung des Zwischenevaluationsverfahrens innerhalb der Fakultät ist so durchzuführen, dass die Behandlung im Senat spätestens 6 Monate und die abschließende Beschlussfassung im Präsidium spätestens 5 Monate vor Ende des Dienstverhältnisses der Juniorprofessorin oder des Juniorprofessors erfolgen kann. Dafür sind bei der Planung des gesamten Verfahrens zur Zwischenevaluation die Gremientermine des Fakultätsrats, des Senats und des Präsidiums zu beachten.</p>			
14	Behandlung und Beschluss einer Stellungnahme	Senat ¹⁰	spätestens 6 Monate
15	Behandlung und Beschluss gem. § 30 Abs. 4 Satz 2 oder Satz 3 NHG sowie sofortige Weiterleitung an Abt. 12	Präsidium	spätestens 5 Monate

¹⁰ Für Juniorprofessuren bestimmt § 30 Abs. 3 Satz 2 NHG: „(...)“, der Senat wirkt bei der Erstellung des Vorschlags wie bei den Vorschlägen zur Berufung von Professorinnen und Professoren gemäß § 26 mit.“

Nach Prüfung durch GB 1 wird hier ein fehlendes Stimmrecht der MTV-Gruppe analog § 16 Abs. 3 Satz 2 NHG abgeleitet: Da es bei der Zwischenevaluation auch um Eignungsfragen geht, wirken Vertreter der MTV-Gruppe auch bei der Zwischenevaluation nicht mit.

§ 15 Umsetzung des Präsidiumsbeschlusses

Der Präsidiumsbeschluss wird der Juniorprofessorin oder dem Juniorprofessor umgehend mitgeteilt und durch den Geschäftsbereich 1, die Abteilung 12, umgesetzt.

Dies soll mindestens 3 Monate vor Ende des Dienstverhältnisses der Juniorprofessorin oder des Juniorprofessors erfolgen.

D. Berufung von Juniorprofessorinnen oder Juniorprofessoren auf eine Professur auf Lebenszeit - Umsetzung der Tenure-Track-Option¹¹

§ 16 Freigabe- und Berufungsverfahren zur Umsetzung eines Tenure-Track oder zur Berufung von Juniorprofessorinnen oder Juniorprofessoren auf eine Professur auf Lebenszeit

(1) Freigabeverfahren

Sofern die Tenure-Track-Option einer Juniorprofessur realisiert werden soll, wird spätestens 12 Monate vor Ablauf des Dienstverhältnisses einer Juniorprofessorin oder eines Juniorprofessors durch Beschluss des Fakultätsrates ein Freigabeverfahren für die W2-Professur (Tenure-Track) eingeleitet.

Soll eine Juniorprofessorin oder ein Juniorprofessor (ohne Tenure-Track) auf eine Professur auf Lebenszeit berufen werden, wird spätestens 12 Monate vor Ablauf des Dienstverhältnisses einer Juniorprofessorin oder eines Juniorprofessors oder zu einem früheren Zeitpunkt durch Beschluss des Fakultätsrates ein Freigabeverfahren für eine W2- oder W3-Professur eingeleitet.

Für die Freigabeverfahren wird jeweils ein Profilpapier erstellt.

¹¹ Tenure-Track ist ein System, in dem zunächst befristet eingestellte (Junior)-Professorinnen und -Professoren eine Option für eine unbefristete Professur an ihrer Universität haben. In der Regel wird an deutschen Universitäten eine Tenure-Track-Option mit einer W1-Juniorprofessur verknüpft.

Für die Realisierung von Tenure-Track-Optionen ermöglicht das NHG den Verzicht auf Ausschreibung.

Voraussetzung dafür sind hohe Qualitätsanforderungen bei der Berufung auf die Juniorprofessur und der Zwischenevaluation. Die TU Braunschweig sieht i. d. R. bereits bei der Ausschreibung einer W1-Juniorprofessur mit Tenure-Track eine W2-Professur mit der gleichen Denomination zur Besetzung mit der Juniorprofessorin oder dem Juniorprofessor vor.

(2) Absehen von Ausschreibung

Zur Umsetzung einer Tenure-Track-Option soll im Rahmen des Freigabeantrags ein Antrag auf Absehen von einer Ausschreibung gem. § 26 Abs. 1 Satz 2 1.a NHG gestellt werden.

In dem Fall, dass eine Juniorprofessorin oder ein Juniorprofessor (ohne Tenure-Track) auf eine Professur auf Lebenszeit berufen werden soll, ist im Einzelfall in der Fakultät zu entscheiden, ob ein Antrag auf Absehen von einer Ausschreibung gem. § 26 Abs. 1 Satz 2 1.a NHG gestellt werden soll.

Anträge auf Absehen von einer Ausschreibung sind zu begründen und wie folgt in den Hochschulgremien zu behandeln:

- Fakultätsratsbeschluss
- Behandlung im Senat und Beschlussfassung einer Stellungnahme
- Beschlussfassung des Präsidiums
- Entscheidung über das Absehen von einer Ausschreibung bei NTH-Fächern im NTH-Präsidium, bei Nicht-NTH-Fächern im Fachministerium (MWK)

Eine Begutachtung der Juniorprofessorin oder des Juniorprofessors erfolgt im anschließenden Berufungsverfahren.

(3) Berufungsverfahren

Wurde über ein Antrag auf Absehen von einer Ausschreibung positiv entschieden, wird gem. § 26 Abs. 1 Satz 2 1.a NHG und gem. der Ordnung nach § 26 Abs. 1 Satz 4 NHG ein Berufungsverfahren ohne Ausschreibung eingeleitet.

Die Durchführung des Berufungsverfahrens erfolgt gem. § 26 Abs. 2 und Abs. 5 Satz 1 – 5 NHG i. V. mit § 13 der Grundordnung der TU Braunschweig:

Einsetzung einer Berufungskommission, Durchführung eines Berufungsvortrags mit Lehrprobe, Einholen von Gutachten, Beschlussfassung in der Berufungskommission und Erstellung eines Berufungsvorschlags u. a. mit Berufsungsbericht, Gutachten, Bewerbungsunterlagen.

Der Leitfaden zur Durchführung von Berufungsverfahren ist zu beachten.

Der Berufungsvorschlag umfasst abweichend von § 26 Abs. 5 Satz 1 erster Halbsatz NHG jeweils mit der Juniorprofessorin oder dem Juniorprofessor nur eine Person (Einerliste).

Wurde kein Antrag auf Absehen von einer Ausschreibung gestellt oder der Antrag nicht bewilligt, ist ein „Regel“-Berufungsverfahren gem. § 26 Abs. 2 und Abs. 5 Satz 1 – 5 NHG i. V. mit § 13 der Grundordnung der TU Braunschweig unter Beachtung des *Leitfaden zur Durchführung von Berufungsverfahren* durchzuführen.

§ 18 In-Kraft-Treten

Die Leitlinien zur Besetzung und Zwischenevaluation von Juniorprofessuren sowie zur Umsetzung der Tenure-Track-Option an der Technischen Universität Braunschweig treten am Tage nach der hochschulöffentlichen Bekanntmachung in den „Amtlichen Bekanntmachungen der Technischen Universität Braunschweig“ in Kraft.

Mit dem In-Kraft-Treten der Leitlinien treten die bisherigen „Leitlinien zur Zwischenevaluation Juniorprofessorin oder ein Juniorprofessor an der Technischen Universität Braunschweig“ vom 17.10.2005 sowie die Änderung vom 23.08.2010 außer Kraft.

Bereits vor In-Kraft-Treten dieser Leitlinien begonnene Verfahren können nach den bisherigen Leitlinien zu Ende geführt werden.